

NKG Session Halle 2023
Die Krisen ländlicher Räume

Susann Schäfer (Universität Jena), Tim Leibert (IfL Leipzig)

In den vergangenen Jahren ist es in der Humangeographie zu einer Hinwendung zu ländlich-peripheren Räumen gekommen (Belina, Kallert, Mießner, & Naumann, 2022), die nicht nur als krisenbehaftete Regionen, sondern zunehmend auch als Orte alternativer Lebensentwürfe, des Postwachstums und anderer Utopien betrachtet werden (Krajewski & Wiegandt, 2020). In Bezug zum Oberthema der Neuen Kulturgeographie 2023 möchten wir den Fokus auf die Krisen des ländlichen Raumes legen und diese aus verschiedenen Perspektiven erarbeiten und diskutieren. Diese Krisen sind nicht „in der Welt, sondern werden erst dadurch zur Krise, dass sie sprachlich und narrativ als solche gefasst werden“ (Graf, 2020).

Das von Brinks und Ibert erwähnte „multi-lokal uneinheitliche Krisenerleben“ unterstreicht, dass Krisen räumlich differenziert wahrgenommen und erlebt werden (Brinks & Ibert, 2020). Die Krisen des (ländlichen) Raumes können daher sehr unterschiedlich je nach Position des Betrachtenden bewertet werden. Beispielsweise vollzieht sich nach Ansicht vieler Wissenschaftler*innen eine politische Krise im ländlichen Raum, die sich durch die „geographies of discontent“ bzw. populistischem Wahlverhalten (Dijkstra, Poelman, & Rodriguez-Pose, 2020) und rechter Raumnahme zeigt (Mullis & Miggelbrink, 2021). Arbeiten zum aufkeimenden Populismus in ländlichen Regionen unterstreichen die Bedeutung fehlender Wertschätzung und dem Gefühl in politischen Diskursen nicht adäquat repräsentiert zu sein (Steiner, Schimpf, & Wuttke, 2022).

Die politische Krise ist ein Beispiel für andere sozio-kulturellen Entwicklungen in ländlichen Regionen. Andere betreffen die Sicherung von Versorgung und Infrastrukturen (z. B. Gesundheit, Bildung), sowie Fragen um die Sicherung von Erwerbsarbeit und Einkommen, darüber hinaus auch Migration und Aushandlung von Diversität. Diese z. T. miteinander verflochtenen Krisen wollen wir in dieser Sitzung thematisieren. Dafür sollen folgende Fragen als Impuls dienen:

- Welche Krisen werden über „den ländlichen Raum“ verfasst und imaginiert? Welche Narrative werden dabei verwendet? Wie werden diese Krisendiskurse mit anderen Imaginationen des Ländlichen (z.B. „rural idyll“) in Einklang gebracht?
- Welche Rolle und Position kommt ländlichen Räumen und ländlichen Gemeinschaften in einem relationalen Verständnis (i. S. von verschiedenen Bezugsräumen, politischen Positionen) von „Krise“ zu?
- Welche Differenzen und Gemeinsamkeiten gibt es im „Krisenerleben“ seitens von Forschenden, Einwohner*innen und anderen Positionen (z. B. Politiker*innen, Medien)?
- Wie werden „Krisen“ in ländlichen Räumen beforscht? Welche Folgen haben bisherige Forschungspraktiken auf die Konzeption und das Erleben von „Krisen“?
- Wie gehen Akteure in ländlichen Räumen mit „Krisen“ und ihren Folgen um? Welche Strategien werden verfolgt, welche (lokalen/regionalen/nationalen/internationalen) Netzwerke und Koalitionen gebildet?

Über diese und verwandte Fragen wollen wir in dieser Fachsitzung in einen Dialog treten. Wer einen Vortrag dazu beitragen möchte, kann uns einen Abstract (ca. 250 Wörter) bis zum 15. Oktober 2022 zusenden (susann.schaefer@uni-jena.de, T_Leibert@leibniz-ifl.de).

Referenzen

- Belina, B., Kallert, A., Mießner, M., & Naumann, M. (Eds.). (2022). *Ungleiche ländliche Räume – Widersprüche, Konzepte und Perspektiven*. Bielefeld: Transcript.
- Brinks, V., & Ibert, O. (2020). Zur Räumlichkeit von Krisen: Relationalität, Territorialität, Skalarität und Topologien. In F. Bösch, N. Deitelhoff, & S. Kroll (Eds.), *Handbuch Krisenforschung* (pp. 41-57). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

- Dijkstra, L., Poelman, H., & Rodriguez-Pose, A. (2020). The geography of EU discontent. *Regional Studies*, 54(6), 737-753. doi:10.1080/00343404.2019.1654603
- Graf, R. (2020). Zwischen Handlungsmotivation und Ohnmachtserfahrung – Der Wandel des Krisenbegriffs im 20. Jahrhundert. In F. Bösch, N. Deitelhoff, & S. Kroll (Eds.), *Handbuch Krisenforschung* (pp. 17-38). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Krajewski, C., & Wiegandt, C.-C. (Eds.). (2020). *Ländliche Räume in Deutschland zwischen Prosperität und Peripherisierung*. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung.
- Mullis, D., & Miggelbrink, J. (2021). Rechtsextremismusforschung in der deutschsprachigen Humangeographie: Rechtsextremismusforschung in der deutschsprachigen Humangeographie. *109(4)*, 184-207. doi:10.25162/gz-2021-0016
- Steiner, N. D., Schimpf, C. H., & Wuttke, A. (2022). Left Behind and United by Populism? Populism's Multiple Roots in Feelings of Lacking Societal Recognition. *Politische Vierteljahresschrift*. doi:10.1007/s11615-022-00416-4